

Weitere Tipps für klimafreundliches Gärtnern



Die Verwendung von torffreier Blumenerde spart CO₂. Zudem werden durch den Torfabbau ökologisch wertvolle Moore zerstört.



Organische Dünger oder selbst hergestellten Humus aus dem Komposthaufen verwenden. Durch Humus wird zusätzlich Wasser im Boden gespeichert.



Selbst angebautes Obst oder Gemüse im Garten oder auf dem Balkon schmeckt nicht nur besser, sondern spart auch CO₂ ein.



Durch eine bunte Mischung verschiedener Pflanzen in aufeinander angepassten zeitlichen Abständen im eigenen Beet können Wasser und Arbeit gespart werden.



Um den Boden vor Austrocknung zu schützen, sollte er durch eine Schicht Mulch aus dem Rasenschnitt oder Ernteresten bedeckt werden.



Mit der Nutzung von Regenwasser, beispielsweise mithilfe eines Regenfassers oder eines kleinen Teichs, kann Wasser gespart werden.

Aktionstag am 10.06.

Zum Lernen und Mitmachen für groß und klein!

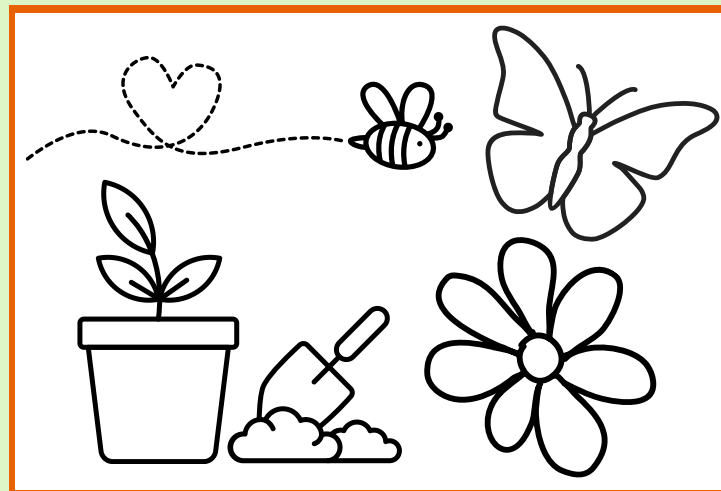
Von 11 bis 16 Uhr sind wir in der Heiligengeiststraße. Dort wird es spannende Informationen zum Anlegen eines Klimagartens und Mitmachaktionen geben.

Kommt vorbei!

Über uns

Das "Klimabeet" ist ein Projekt von Studierenden der Umweltwissenschaften der Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten.

Willst du viele bunte Arten, male deinen Klimagarten!



Quellen und weitere Informationen:



Folgen des Klimawandels für unsere Gärten

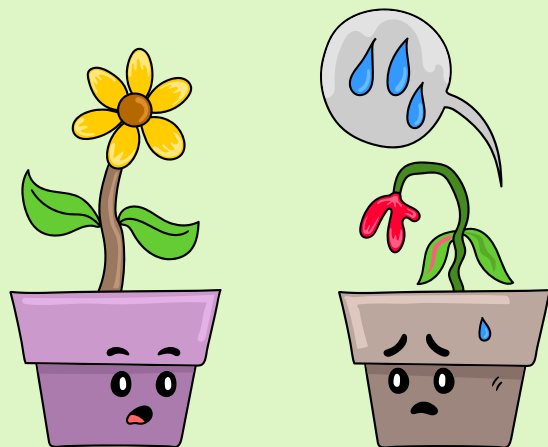
Ein Blick vor die eigene Haustür

Die Klimakrise ist allgegenwärtig und durch Hitzesommer, Starkregenereignisse mit Überschwemmungen und Stürmen auch bei uns in Deutschland deutlich zu spüren.

Das verrät uns auch der Blick vor die eigene Haustür. Vertrocknete Blätter lassen auf Trockenheitsschäden schließen und das bekannte Grün des Rasens ist nur noch stellenweise oder nach ergiebigem Regen zu erkennen.

Auch ausgetrocknete Böden im Sommer sind ein bekanntes Phänomen, durch das die altbekannten Gesichter wie der Rhododendron und die Hortensien in echte Bredouille geraten.

Der Status Quo, wie er in unserem ersten Beet zu sehen ist, wird sich nicht mehr lange halten lassen. Doch wie können wir unsere Beete klimafest gestalten? Eine mögliche Alternative zu den in Zukunft immer häufiger anzutreffenden Gelb-, Braun- und Ockertönen stellt das "Klimabeet" dar.



Arten für den Klimagarten

Kornelkirsche

- Besonders dürrebeständige, heimische Pflanze
- Verfügt über gelbe Blüten und bildet im Verlauf des Jahres rote, essbare Früchte aus
- Zur Bodenbefestigung und als Heckenpflanze geeignet



Bildquelle: Bruno Navez (2007).
Lizenz: CC BY-SA 3.0

Oregano

- Kommt auf sonnigen Standorten vor und ist trockenheitsbeständig
- Kraut der Pflanze als Gewürz geeignet
- Blüten der Pflanze werden von Honigbienen und mehr als 50 Schmetterlings-Arten angefliegen



Bildquelle: Isidre Blanc (2010)
Lizenz: CC BY-SA 4.0

Färberkamille

- Vorkommen auf trockenen Rasen, Geröll oder an Wegrändern
- Trockenheitsbeständig
- Blütenkörbchen wurden früher zum Einfärben von Wolle oder Gebäck verwendet
- Heute vorwiegend Zierpflanze



Bildquelle: H. Zell (2009)
Lizenz: CC BY-SA 3.0

Im "Klimabeet" sind noch viele weitere Arten zu entdecken!

Mikroklima verbessern

Auch durch eine geschickte Strukturierung kann der eigene Garten zum Klimagarten werden. Dann können weiterhin auch trockenheitsempfindlichere Pflanzen gut gedeihen.

Das **Kraterbeet** ist eine Gartenstruktur, die wie ein Krater angelegt ist: mit einer Eintiefung in der Mitte und einem erhöhten Rand. Die verschiedenen Zonen verfügen über unterschiedliche Feuchtigkeit und Sonneneinstrahlung, sodass Pflanzen mit unterschiedlichen Ansprüchen hier ihren Platz finden. In der Senke im Inneren des Beets sind die Pflanzen nicht nur vor Wind geschützt, es wird auch Feuchtigkeit gespeichert und extreme Temperaturen werden abgepuffert.

Es muss aber nicht gleich ein Kraterbeet sein. Durch das Pflanzen einer Hecke bzw. höherer Bäume, Gehölze oder Stauden an der windzugewandten Seite des Gartens kann z.B. die Windgeschwindigkeit verringert und somit die Pflanzen vor Austrocknung geschützt werden. Auf dem Balkon erfüllen Kletterpflanzen diesen Zweck.

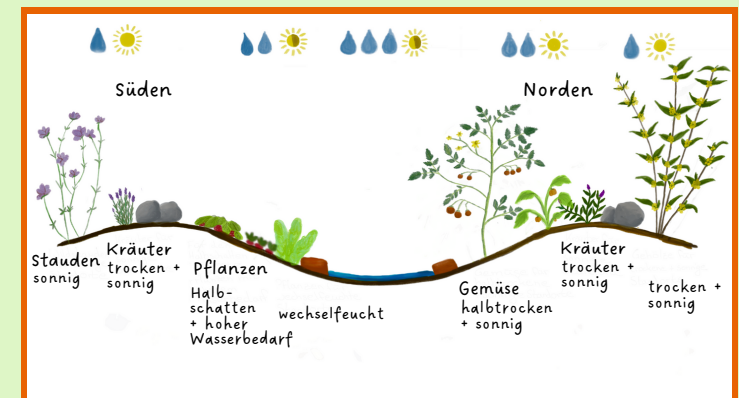


Abbildung gezeichnet und verändert nach der Vorlage von NABU/Anne Quadflieg